



FACTSHEET



© Day's Edge Productions / WWF-US

DER AMAZONAS

REGENWALD DER SUPERLATIVE

Mit einer Ausdehnung von 6,7 Mio km² über 8 Staaten (Brasilien, Bolivien, Peru, Kolumbien, Ecuador, Guyana, Surinam, Venezuela, sowie das französische Überseeteritorium Französisch-Guayana) ist der Amazonasregenwald der größte zusammenhängende Regenwald der Erde. Nicht zuletzt deshalb wurde die Erhaltung des Amazonaswaldes vom WWF zur globalen Priorität erhoben.



© ZIG KOCH/WWF

Was ist nun das Amazonasgebiet? Drei verschiedenen Definitionen begegnet man immer wieder: Das **Amazonas-Biom** besteht überwiegend aus dichtem feuchtem tropischem Wald, allerdings mit verschiedenen Vegetationstypen (Savannen, Überschwemmungswald, Grasland, Sümpfen, etc.). „Amazonas“ und „Pan-Amazonas“ stehen für das Amazonas-Biom. Das **Amazonasbecken** ist das Gebiet, welches der Amazonasfluss und seine Nebenflüsse durchziehen; es wird auch als hydrographischen System des Amazonas oder die Amazonas-wasser-scheide bezeichnet. Der **politische Amazonas** ist ein durch die Amazon Cooperation Treaty Organisation (OTCA ist die spanische bzw. portugiesische Abkürzung) definiertes, geographisches Gebiet.

Anteilsmäßig liegt der größte Teil des Amazonas in Brasilien (67% des Amazonasbeckens und 60,1% des Bioms), gefolgt von Peru (14,3% bzw. 11,8%) und Bolivien (10,6% bzw. 6,6%).

79 %

des Amazonasgebietes sind von tropischem immergrünem Wald bedeckt

79% des Amazonasgebietes sind von tropischem immergrünem Wald bedeckt, aber man findet dazwischen auch Savannenlandschaften, Sümpfe, laubwerfenden Wald, anthropogen beeinflusste Flächen (Agrarflächen) und Gewässer.



1,25 Mio.

Arten sind im Amazonas beheimatet, schätzungsweise ein Zehntel aller auf der Welt vorkommenden Arten.

Mit 6.400 km an Länge ist der Amazonas der zweitlängste Fluss der Erde (nach dem Nil in Afrika), gleichzeitig führt er die größten Wassermengen in das Meer. Mit beinahe 1.000 Nebenflüssen und einer Fläche von 6,74 Millionen km² ist das Amazonasbecken das größte Flussbecken der Welt. Der längste Nebenfluss des Amazonas ist der 3.352 km lange Madeira-Fluss.

Das Amazonasbecken enthält 15-16% des weltweit fließenden Süßwassers. Das Biom inklusive die Gebiete außerhalb des Beckens enthalten ungefähr 20% des weltweiten Süßwassers.

Der Amazonas entspringt in den Anden und fließt in den Atlantik. Das bei seinem Eintritt in den Atlantik braun gefärbte Wasser des Amazonas kann bis zu 100 km in den Ozean hinaus gesehen werden.

Das Amazonas-Becken enthält weltweit die größte Anzahl an verschiedenen Süßwasserfischarten (geschätzte 3.000 Arten) sowie einige der größten Süßwasserfische (u.a. den fast 2,5m langen *Arapaima gigas*).

Schätzungen zufolge gibt es ungefähr 12,5 Millionen Arten auf der Erde, ein Zehntel dieser Arten sind im Amazonas beheimatet. Bis heute sind im Amazonasgebiet 40.000 Pflanzenarten, 427 Säugetiere, 1.300 Vögel, 378 Reptilien und mehr als 400 Amphibienarten beschrieben worden. Dazu gehören Arten wie der Rosa und Graue Amazonasflussdelfin, die Amazonas-Seekuh, Jaguar, Puma, Riesenotter, Pekari, Tapir, Wasserschwein (Capybara), Faultier und viele Primaten. Noch heute werden ständig neue Arten entdeckt, sodass es unmöglich ist, eine endgültige Zahl anzugeben.

Im Amazonasgebiet leben rund 30 Millionen Menschen, darunter mehr als 2,7 Millionen Menschen indigener Völker (mehr als 220 verschiedene Völker in Brasilien, 59 in Peru, 33 in Bolivien und 10 in Ecuador). Von ihnen werden in Brasilien 180 verschiedene Sprachen gesprochen, 52 in Kolumbien, 33 in Bolivien und 17 in Venezuela.

Bedrohungen und aktuelle Situation

Vieh- und Landwirtschaft, Holzfällerei, Infrastrukturmaßnahmen, Bergbau, Umsiedlung, Ausbeutung von Öl und Gas, Überfischung, Expansion von Städten und der Handel mit Wildtieren, Feuer und natürlich der Klimawandel dezimieren den Amazonas Regenwald allein in Brasilien täglich um etwa 52km² (das sind 6.400 Fußballfelder pro Tag!).

Die Rodung des tropischen Waldes ist jetzt bereits verantwortlich für bis zu 20% der globalen CO₂-Emissionen. Der größte Anteil des Amazonas-Waldes sind alte Ökosysteme, die momentan geschätzte 90 Milliarden Tonnen Kohlenstoff speichern - ein Vielfaches dessen, was heute CO₂ freigesetzt wird. Das Sterben des Regenwaldes oder bereits die Schädigung eines signifikanten Teils, so wie es für die nächsten 50 Jahre vorausgesagt wird, würde den Klimawandel rasant und irreversibel beschleunigen.

Momentan existieren noch 78-80% des ursprünglichen Amazonasgebietes. Prozentuell hat z.B. das brasilianische Amazonas-Biom 17,1% seiner Fläche verloren, weitere 17% könnten vor allem aufgrund der selektiven Holzwirtschaft degradieren.

bis zu 25 Jahre

benötigen Gebiete mit hoher Biodiversität zur vollständigen Wiederbesiedelung

Die Erholung bzw. Wiederbesiedelung des Waldes mit fortpflanzungsfähigen Organismen benötigt 10–12 Jahre, dabei entsteht allerdings nur ein arten- und strukturärmerer Sekundärwald. Gebiete mit hoher Biodiversität benötigen bis zu 25 Jahre zur vollen Wiederbesiedelung; innerhalb eines Sekundärwaldes benötigen einige Organismen (vor allem langlebige Arten, die älter als 100 Jahre werden) mehr als 25 Jahre, bis sie ausgewachsen sind

© NICOLAS VILLEME / WWF-US



Als verlässlicher Partner für Regierungen, die Wirtschaft und lokale Umweltschutzorganisationen ist der WWF ein wichtiger Faktor in der Erhaltung des Amazonasregenwaldes. Er hilft vor Ort mit Finanzen, Fachwissen und langjähriger Erfahrung in Naturschutz und Entwicklungshilfe.



Kontakt

Georg Scattolin

Leiter Internationales Programm
WWF Österreich
georg.scattolin@wwf.at



Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.

www.wwf.at

WWF Österreich

Ottakringer Straße 114-116
1160 Wien
wwf@wwf.at
www.wwf.at

www.facebook.com/WWFOesterreich
Spendenservice: +43 1 48817-242